

Die vierte Säule zeigt ihren Schaft im Zickzack ebenfalls stark erhaben und vertieft ausgearbeitet, doch sind beide sich gegenüberstehende Säulen im Muster sich gleich.

Bei der fünften Säule endlich haben die Schäfte bandartig spiralförmig gewundene Erhabenheiten und Vertiefungen, doch sind sie beide nach gleicher Richtung gedreht, was bei der sonst bemerkbaren und gesuchten Abwechslung auffällt. Mit Ausnahme der ersten oder Frontsäule sind alle übrigen unten stärker als oben, also in abgestumpfter Kegelform.

In dem Obertheile der Pforte setzen sich die vier, in der schrägen Wandung des Unterbaues angeordneten, Säulen archivoltenartig fort; doch sind hier die Muster der Säulen, welche die Schäfte schmücken, kräftiger hervorgehoben.

Zwischen den Säulen dieser senkrechten Wandungen befinden sich rechtwinkelig vortretende Pfeiler, deren Fuß- und Hauptgesims mit der Säule gleichformirt ist. Diese Pfeiler sind aber an ihrer oberen Hälfte nischenförmig verbrochen und laufen in eine rechtwinkelige Ecke aus.

In der unteren Hälfte dieser Pfeiler stehen, nur wenig mit dem hinteren Mauerkörper zusammenhängend, acht kleine, gleich hohe Säulen mit glatten Schäften und gleichen Fußgesimsen, aber verschiedenartig mit Blätterwerk gezierten Capitälen.